



Diagnostik

Beratung

Therapie

Fortbildung

Der Einsatz des Zahlbegriffs-Testes in der Schule

1. Dieser Test ist für die therapiebegleitende Testung konzipiert. Nach 10 – 20 Stunden – je nach Schweregrad der individuellen Dyskalkulie – wird mit diesem Test an Kindern unterschiedlichen Alters eine der wichtigsten Phasen des Therapieprozesses evaluiert.
2. Bei dem Einsatz in der Schule sollten Sie Folgendes bedenken:
 - Der Test sollte individuell durchgeführt werden, weil die Texte, insbesondere bei Kindern nicht deutscher Herkunft, erläutert werden sollten.
 - Sie sollten den Test nur einsetzen, wenn Sie den Zahlbereich 1 – 10 sehr gründlich, also mit Erarbeitung von analytischen Aufgaben, Zahlenrätseln und mengenvergleichenden Textaufgaben, bearbeitet haben.
 - Der Test ist anspruchsvoll. Die Häufigkeiten richtiger Lösungen sind teilweise äußerst gering. Die Häufigkeit falscher Lösungen lag in einer empirischen Untersuchung zu Beginn der zweiten Klasse bei 51,8% für die Aufgabe 8, bei 40,4% für die Aufgabe 4 und bei 20,1% für die Aufgabe 7 (Elsbeth Stern: „Die Entwicklung des mathematischen Verständnisses im Kindesalter“; Lengerich 1998)
 - Kinder, bei denen Sie eine Rechenschwäche vermuten, werden von diesem Test überfordert. Hier empfehlen wir, den Test nicht einzusetzen.
 - Bei den nicht rechenschwachen Kindern deckt der Test allerdings sehr deutlich Mängel im kardinalen Verstehen und Mängel im Übergang zur Mathematisierungsfähigkeit bzw. umgekehrt die Stärke in diesen beiden Fähigkeiten auf.
 - Das Testergebnis, ob gut, schlecht oder mittelmäßig, ist ein Prädiktor für künftige Leistungen Ihrer Schüler (vgl. die o. a. Stern-Studie). Wenn Sie unterrichtsbegleitend mäßige bzw. schlechte Testergebnisse ermitteln, sollten Sie den Zahlbereich 1 – 10 gründlicher hinsichtlich der Entwicklung beider Fähigkeiten bearbeiten.